

novitats

Swisscom Partner Shop
081 660 10 10 www.weta.ch
WETA
sehen • hören • erleben

Nr. 20, 15. Mai 2015
126./33. Jahrgang

büwo
gesamtausgabe

lokalzeitung für malix, churwalden, parpan, lenzerheide, valbella, vaz/obervaz, lantsch/lenz, brienz/brinzauls, schmitten, alvaneu, surava, tiefencastel, alvaschein

INHALT

AUFBAU

Die Bauprojekte der Lenzerheide Bergbahnen AG sind Investitionen in den Tourismus. **Seite 5**

GUT GELAUFEN?

Die Skateline Albula blickt auf eine durchwachsene Wintersaison zurück. **Seite 9**

INSPIRIERT

Der Regisseur Philipp Lenz wird vom Theater Muntanellas geehrt. **Seiten 13 und 14**

ERZÄHLT

Die Geschichte des «Kuno von Vaz» findet auf der Burg Belfort ein gutes Ende. **Seiten 16 und 17**



Sammlung *collecztgeun* Ferdinand Parpan



Zeigen viel Einsatz fürs Museum: Marlies Eugster (seit 1. Januar Präsidentin des Vereins Ortsmuseum Vaz/Obervaz), Walter Brunner und Museumsleiterin Anna Maria Elmer-Cantieni.

Bild Nicole Trucksess

Ein Hort für Geschichte

Das Ortsmuseum in Zorten birgt viele kleine und grössere Schätze aus der Geschichte der Gemeinde Vaz/Obervaz.

nic. Seit Jahresbeginn ist Marlies Eugster neue Präsidentin des Vereins Ortsmuseum Vaz/Obervaz. Gemeinsam mit Museumsleiterin Anna Maria Elmer-Cantieni und dem neu gewählten Vorstand

des Vereins möchte sie die kleine Perle im Schatten der Zortener Kirche bekannter machen und auch die Zusammenarbeit mit Hotels und Schulen intensivieren. Ideen hat der neue Vorstand um

Marlies Eugster reichlich. So sind bereits Erzählabende angedacht. Die wechselnden Sonderausstellungen, die offen für vielfältige Themen sind, bieten den Besuchern immer wieder neue und spannende Eindrücke.

► Mehr auf Seiten 2 und 3

CLARINS
MASVELT
Körpercreme gegen Pölsterchen, verfeinernd, festigend und pflegend.
Diese Woche
20%
HEID DROGERIE
Zentrum Lai | Lenzerheide | 081 384 13 83

.....mmmh.....so fein....!
hausgemachte Cordon-Bleu
ausserdem: diverse Alpkäse, feine Weine und viele Delikatessen im Lädali
bischi Fleischtrocknerei
Alois Schlager 081 382 11 39
Hauptstrasse 64 Churwalden
www.bischi.ch info@bischi.ch

Golf & Bad Alvaneu
Golfplatz 18 Loch und Badezentrum täglich geöffnet
Golf Club Alvaneu Bad
Tel. 081 404 10 07
www.golf-alvaneu.ch

JostService
Jost Heizung & Sanitär Service AG
WÄRMEPUMPE
Öffnen Sie Ihre eigene Energiequelle!
7083 Lantsch/Lenz | Telefon 081 681 12 10 | jostserviceag@bluewin.ch
-weishaupt-
www.weishaupt-ag.ch
Heizung | Sanitär
Ölfeuerung
Wärmepumpen
Solarsystem
Haushaltapparate
Boiler-Entkalkungen

Heimat für Geschichte

Mitten in Zortzen, direkt neben der Kirche, gibt es ein kleines, aber feines Museum: Das «local Vaz» ist das Ortsmuseum der Gemeinde Vaz/Obervaz. Das ehemalige Kapuzinerhospiz birgt viele kleine und auch grosse Schätze aus der Geschichte der Gemeinde.

■ Von Nicole Trucksess



Marlies Eugster, Anna Maria Elmer-Cantieni und Walter Brunner sind stolz auf das Ortsmuseum.

Marlies Eugster ist seit dem 1. Januar Präsidentin des Vereins Ortsmuseum Vaz/Obervaz. Gemeinsam mit dem neuen Vorstand bestehend aus Josef Baltermi (Vizepräsident), Aktuarin Anna Fausch, Kassiererin Anita Hossmann, den Beisitzern Berta und Toni Parpan sowie dem Gemeindevorstand Jakob Stähli, der von Amts wegen dem Vorstand angehört, hat sie sich zum Ziel gesetzt, den Bekanntheitsgrad des Museums zu erhöhen und die Zusammenarbeit mit Hotels und Schulen zu intensivieren. «Wir haben eine sehr gute Arbeit vorgefunden, die wir auch weiterführen möchten», lobt die neue Präsidentin den bisherigen Vorstand.

Die Idee, ein Ortsmuseum zu gründen, um die Kultur und Geschichte der Gemeinde am Leben zu halten, existierte bereits seit einigen Jahren. 1982 kaufte die politische Gemeinde

das einstige Kapuzinerhospiz und ehemalige Pfarrhaus von der katholischen Kirchgemeinde, erste Umbauten und Restaurationen wurden in Angriff genommen. 1985 wurde dann der Verein Ortsmuseum Vaz/Obervaz gegründet, um das Museum zu fördern, Ausstellungen durchzuführen und bei der Anschaffung von Ausstellungsgegenständen zu helfen. Johann Anton Lenz (Präsident), Pfarrer Robert Wolf (Vizepräsident), Hannes Parpan (Aktuar), Claudia Signorell (Kassiererin), Leo Lenz und Luzi Rischatsch (Beisitzer) sowie Martin Graf als Vertreter der politischen Gemeinde gehörten dem ersten Vereinsvorstand an.

Teileröffnung 1989

Bereits bei der Teileröffnung 1989 fand das Museum grossen Anklang. Hier werden Alltagsgegenstände gezeigt, die bei der älteren

Generation wehmütige Erinnerungen an längst vergangene Tage wach werden lassen, bei der jüngeren Generation teils ungläubiges Staunen hervorrufen, mit welchen technischen Ideen und Werkzeugen man sich bereits vor mehr als hundert Jahren zu helfen wusste und die Arbeit erleichtern konnte.

Wechselnde Sonderausstellungen

Grosses Interesse zeigen die Besucher auch an den wechselnden Sonderausstellungen. «Im Moment ist die Fotoausstellung 'Das Ortsbild damals und heute' zu sehen», so Walter Brunner, der beim Museum von Beginn an dabei ist und regelmässig Führungen veranstaltet. «Über zwei Jahre lang hat Schon Fidel Hartmann, der erste Betreuer und Initiant des Museums, historische Fotos nachgestellt und aus heutiger Sicht fotografiert. Allerdings ging dies nicht mehr an allen Orten, da viele Stellen heute zugebaut sind», weiss Brunner. Auch zu anderen Themen des Museums kann Walter Brunner viel erzählen. Ganz besonders liegt ihm dabei die alte Mühle am Herzen, die im angrenzenden Stall untergebracht ist. Sie stammt aus dem Dorf, war viele Jahre lang unbeachtet eingelagert, bis Walter Brunner sie ins Museum holte, dort nach alten Fotos aufbaute und restaurierte. Heute ist sie das grösste Ausstellungsobjekt und darf am 15. Schweizer Mühlentag, der am 16. Mai landesweit stattfindet, zeigen, was sie kann. «Dann wird hier wieder richtig Mehl gemahlen», freut sich Brunner. Die Mühle ist eben sein ganz persönliches Lieblingsstück.

Alltagsgegenstände aus dem Leben der Bauern des frühen 20. Jahrhunderts

Weitaus kleiner ist das Lieblingsstück von Museumsleiterin Anna Maria Elmer-Cantieni. «Es ist ein Wiesendengelstock», verrät sie, «bestimmt schon hundert Jahre alt.» Genau lässt sich das Alter nicht sagen. Das Museum beherbergt vieler solcher Alltagsgegenstände aus dem Leben der Bauern. In der eingerichteten Maiensäss-Küche lässt sich erahnen, wie das Familienleben vor hundert und mehr Jahren ausgesehen haben muss. Auch aus dem kirch-



Eine eingerichtete Maiensäss-Küche.



Das hölzerne Appellbuch, in dem genau festgehalten wurde, wer am Gottesdienst teilgenommen hat.

Bilder Nicole Trucksess



Die Wappentiere dürfen natürlich auch nicht fehlen.

lichen Bereich gibt es viele Ausstellungsstücke, so auch das Lieblingsteil von Marlies Eugster: «Es ist ein hölzernes Appellbuch.» Die Bruderschaft musste seinerzeit achtmal im Jahr die Kirche besuchen. Mithilfe des Appellbuches wurden diese Besuche der einzelnen Mitglieder immer genau festgehalten.

Im Museum gibt es zahlreiche Lieblingsstücke zu entdecken. In der Dauerausstellung wird immer wieder Neues präsentiert. «Wir haben etwa 6000 Stücke, davon können wir aber immer nur einen Teil zeigen», so Anna Maria Elmer-Cantieni. So bleibt die Ausstellung aber auch immer wieder spannend und abwechslungsreich. Abwechslung bringt auch die nächste Sonderausstellung. Ab dem 27. Juni werden Werke von Rolf von Westerhagen gezeigt. Parallel wird eine Ausstellung zur Schweizergarde eröffnet.

«Bei der Themenwahl der Sonderausstellungen sind wir offen, jeder soll sich einbringen können», so Vereinspräsidentin Marlies Eugster, die in Zorten aufgewachsen ist und zu dem Museumsgebäude eine ganz besondere Beziehung hat: «Als Kinder mussten wir immer hierher zum Pfarrer kommen...» Heute kommt sie gerne in das Haus, das für ein Ortsmuseum auch ungewöhnlich ist: Zwischen dem alten Kapuzinerhospiz und dem angrenzenden Stall, der die Mühle beherbergt, befindet sich eine Galerie. «Hier treffen sich alte Gebrauchsgegenstände und moderne Kunst», freut sich Eugster über den gelungenen Zusammenschluss. In der Galerie wird die Sammlung des Bildhauers und Ehrenbürgers von Vaz/Obervaz Ferdinand Parpan präsentiert. Sie umfasst über einhundert Skulpturen und Gemälde.



Schmied bei der Arbeit.

Vom Leichenwagen bis zur Feuerwehrspritze

Ungewöhnlich sind noch weitere Dinge aus dem Museumsbesitz. So nennt das Museum einen Leichenwagen aus dem frühen 20. Jahrhundert sein Eigen. Ebenso ein Hingucker ist eine Feuerwehrspritze von 1900. «Sie ist seit 50 Jahren nicht mehr in Gebrauch», erklärt Walter Brunner, der bis zu zwanzig Führungen im Jahr durchführt. «Leider geht sehr viel Wissen verloren, wenn die Alten sterben», bedauert Brunner. «Das sollte alles festgehalten werden.» Aus diesem Grund sind auch Erzählabende angedacht, in denen die alte Generation den Jungen von ihrem früheren Alltag berichten können und Geschichten dazu erzählen. Es wäre schade, wenn dieses Wissen eines Tages nicht mehr weitergegeben werden könnte.

Das Museum «local Vaz» in Zorten zeigt das Leben und Werken der ursprünglich bäuerlichen Bevölkerung vom frühen 20. Jahrhundert an sowie die Entwicklung des Tourismus bis hin zum weltbekannten Kurort Lenzerheide-Valbella. Die Sammlung umfasst von kleinen Fotos bis hin zur Kutsche Alltagsgegenstände aus den Bereichen Volkskunde, Landwirtschaft, Handwerk, Kirchengeschichte, Sport und Tourismus. Eine Maiensäss-Küche sowie die vollständig eingerichtete Schmiede und Wagnerei aus Muldain, die Mühle aus Zorten, eine Webstube aus Lain mit einem Webstuhl, an dem heute noch gearbeitet wird, sind Highlights der Ausstellung. Ab dem 27. Juni ist das Ortsmuseum wieder geöffnet (jeweils donnerstags von 13.30 bis 17 Uhr, für Gruppen sind jederzeit Führungen auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Voranmeldung: Walter Brunner, Telefon 081 384 22 29 oder Mobile 079 202 57 75).

EDITORIAL

Gel(i)ebte Heimat

Hand aufs Herz? Kennen Sie das Ortsmuseum «local vaz» in Zorten? Waren Sie schon einmal da und haben in den unzähligen kleinen und grösseren Exponaten gestöbert? Altbekanntes wiedergefunden oder Unbekanntes und Neues entdeckt? Das Museum direkt neben der Kirche beherbergt zahlreiche Schätze, die die Geschichte vergangener Tage bis heute lebendig erhalten. Solche kleinen, aber feinen Museen, die mit viel Liebe und Herzblut geführt werden, fristen aber leider oftmals ein Schattendasein – und das völlig zu Unrecht. Sie können zwar nicht mit «grossen» Namen glänzen und in ständig wechselnden Ausstellungen zahlreiche Besucher anlocken. Das hat ein Heimat- und Ortsmuseum aber auch gar nicht nötig. Seine Aufgabe ist es, die Geschichte der Heimat lebendig zu halten und auch den jungen Generationen zu vermitteln, wie die Vorfahren lebten und ihren Alltag gestalteten. Und das gelingt im Zortener Ortsmuseum. Welches Museum kann schon mit einer voll funktionstüchtigen Mühle seine Besucher in den Bann ziehen? Daneben gibt es zahlreiche Alltagsgegenstände aus vergangenen Tagen zu bestaunen, eine vollständig eingerichtete Maiensäss-Küche oder ein Schmied bei der Arbeit. Und noch etwas macht das Ortsmuseum wohl einzigartig: die Galerie zu Ehren Ferdinand Parpans. Besser kann man Geschichte und Gegenwart kaum verbinden als im Ortsmuseum. Gehen Sie doch mal hin und lassen Sie sich auf die (Ihre) Geschichte ein – es lohnt sich.

Micole Trucksess

Redaktionsleiterin

ANZEIGE

Jaeger Transport AG

**Spül- und Saugarbeiten
24-Stunden-Service**

081 632 30 00 | caviezel-gruppe.ch